





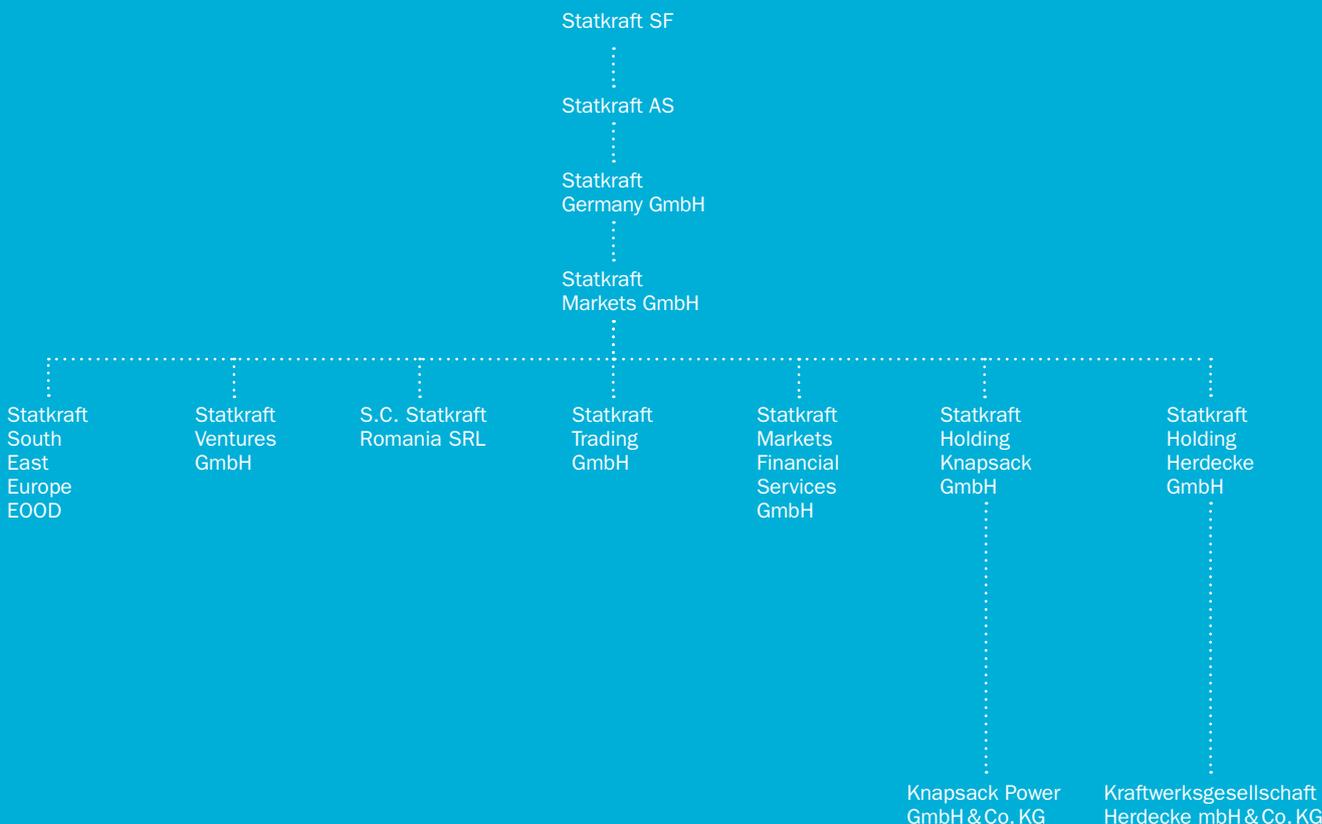
Kennzahlen und Unternehmensstruktur	3
Lagebericht	4
Grundlage des Unternehmens	4
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
Geschäftsverlauf	6
Ertragslage	9
Finanz- und Vermögenslage	11
Prognosebericht	14
Chancen und Risiken	14
Risikomanagement	15
Bilanz	17
Gewinn- und Verlustrechnung	19
Anhang	20
Allgemeine Hinweise	20
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	20
Erläuterungen zur Bilanz	23
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	29
Sonstige Angaben	32
Entwicklung des Anlagevermögens	33
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	36
Kontakt	37

KENNZAHLEN UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Kennzahlen der Statkraft Markets GmbH

Beträge in Mio. EUR	2016	2015	2014	2013
Umsatz	13.196,0	16.705,8	16.429,6	19.095,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	-139,8	-24,4	163,5	28,1
Ergebnis vor Steuern	-177,6	-37,7	87,0	16,3
Ergebnis nach Steuern	-177,8	-37,7	85,2	16,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-327,9	108,2	39,3	94,0
Flüssige Mittel	18,0	34,8	73,5	68,1
Nettoumlaufvermögen	410,2	210,5	156,4	83,4
Bilanzsumme	1.466,5	1.381,8	1.482,9	1.415,6
Eigenkapital	410,8	410,8	410,8	410,8
Eigenkapitalquote (%)	28,0	29,7	27,7	29,0
Mitarbeiter 31.12.	167	170	174	179

Unternehmensstruktur



LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

GRUNDLAGE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsmodell

Die Statkraft Markets GmbH (nachfolgend „Statkraft“) ist eine Gesellschaft des Statkraft-Konzerns (Statkraft AS, Oslo/Norwegen), dem größten europäischen Erzeuger erneuerbarer Energien. Der Konzern baut und betreibt Wasser-, Wind-, Gas- und Fernwärmekraftwerke und ist zudem ein bedeutender Akteur an den europäischen Energiehandelsbörsen mit besonderer Expertise auf dem Gebiet des physischen und finanziellen Energiehandels sowie im bilateralen Strommarkt. Ferner hat sich der Statkraft-Konzern in erheblichem Maße der Innovation verpflichtet.

Statkraft handelt mit Strom und Brennstoffen in Kontinentaleuropa sowie Emissionszertifikaten weltweit. In Deutschland erzeugt Statkraft Markets GmbH Strom aus eigenen Kraftwerken. Die Erzeugung von Strom erfolgt in umweltfreundlichen Laufwasser-, Pumpspeicher-, Biomasse- und Gaskraftwerken. Die wichtigsten operativen Tochtergesellschaften bzw. Beteiligungsunternehmen sind die Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf, und die Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen.

Des Weiteren beteiligt sich Statkraft durch die Tochtergesellschaft, Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf, in Form von Minderheitsanteilen an der Gründung und weiteren Entwicklung von Start-ups. Seit 2016 ist Statkraft Markets GmbH ebenfalls an der Entwicklung von Photovoltaik-Projekten beteiligt.

Statkraft, ihre Tochtergesellschaften und deren Beteiligungsunternehmen verfügen insgesamt über eine Stromerzeugungskapazität von 2.390 MW aus Gaskraftwerken, 261 MW aus Wasserkraftwerken und 41 MW aus Biomasseanlagen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Strompreise in Deutschland lagen – vor allem aufgrund der gestiegenen Stromspeisung aus erneuerbaren Energien – während des Berichtsjahres meistens unter denen des Vorjahres. Der durchschnittliche Preis für Spotlieferungen (Base-load-Strom) an der European Energy Exchange (EEX) lag mit 29,0 EUR/MWh um 2,8 EUR/MWh unter dem Durchschnitt (31,8 EUR/MWh) des Jahres 2015. Verglichen mit den Durchschnittspreisen für die Jahre 2010 bis 2015 lag der Durchschnittspreis 2016 in Deutschland ca. 11,1 EUR/MWh niedriger. Der EEX-Preis für Peak-Stunden (Spitzenlast von 8 bis 20 Uhr an Werktagen) lag im Durchschnitt bei 35,3 EUR/MWh und somit 3,8 EUR/MWh niedriger als 2015 (Jahresdurchschnitt von 39,1 EUR/MWh).

Die Gaspreise verzeichneten 2016 einen starken Rückgang und lagen im Durchschnitt 6,0 EUR/MWh unter den Vorjahrespreisen. Am virtuellen Handelspunkt NCG (NetConnect Germany) notierten die Preise im Durchschnitt bei 14,2 EUR/MWh im Jahr 2016. Ursächlich hierfür war insbesondere eine geringere Nachfrage.

Die Preise im Emissionsmarkt gaben aufgrund geringerer Nachfrage ebenfalls nach. Während die durchschnittlichen Spotpreise 2015 noch bei 7,7 EUR/t lagen, fiel der Durchschnittspreis 2016 auf 5,4 EUR/t.

Der Markt für Gaskraftwerke war weiterhin schwierig; er entwickelte sich jedoch positiv in der zweiten Jahreshälfte. Die Erzeugung aus Wasserkraft in Skandinavien und vor allem in der Alpenregion war verhältnismäßig niedrig. Zusätzlich kam es zu einer historisch niedrigen Verfügbarkeit der französischen Kernkraftwerke, die nach wie vor anhält und dazu führt, dass in großem Umfang Strom aus Deutschland nach Frankreich exportiert wird. Weiterhin hatte sich Gas an den Spotmärkten im Verhältnis zu Kohle deutlich verbilligt. Damit ergab sich ein deutlich erhöhter Einsatz der Gaskraftwerke, der jedoch nicht als grundsätzliches Zeichen für Knappheit zu werten ist. Überkapazitäten bleiben weiterhin bestehen. Somit ist es schwierig abzuschätzen, inwieweit die durch die Entwicklung der Weltmarktpreise getriebene Verbesserung der Lage für Gaskraftwerke anhält.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigen zwar auch die Terminmärkte einen deutlich verbesserten Ausblick, aber derartige Trends können sich auch schnell wieder umkehren. Preisspitzen durch Angebotsknappheit erwarten wir erst nach 2020. Es gibt jedoch erste Hinweise für eine Beschleunigung des Ausstiegs aus der Kohleverstromung, basierend auf den gegenwärtigen und auch in den kommenden Jahren zu erwartenden verringerten Deckungsbeiträgen und auch konkreten Stilllegungsplänen für ältere Anlagen. So meldete beispielsweise die STEAG GmbH im November 2016 knapp 2.500 MW Steinkohle-Kapazität bei der Bundesnetzagentur zur Stilllegung an (https://www.steag-fernwaerme.de/fw_presse_detail+M516b2ee639c.html).

Gegenwärtig ist der deutsche Markt weiterhin durch Überkapazität geprägt. Dies zeigt sich gerade auch in den noch immer sinkenden Preisen für Regelernergie und damit auch für Flexibilität im Allgemeinen. Darüber hinaus wird die Flexibilität existierender thermischer Kraftwerke erhöht und gleichzeitig drängen neue Technologien (z. B. Batterien oder Power-to-Heat) in den Markt. Dies verstärkt den Druck auch auf die Erlöse unseres Pumpspeicherwerkes Erzhausen.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Margen der Gaskraftwerke haben sich aufgrund der besonderen Marktbedingungen im zweiten Halbjahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr leicht erholt. Sie verbleiben jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau und decken nicht die Investitionskosten der Gaskraftwerke. Das Management ist der Ansicht, dass sich das Marktumfeld für Gaskraftwerke im Jahr 2017 wieder verschlechtern wird. Eine anhaltende Verbesserung für das Pumpspeicherwerk ist ebenfalls nicht absehbar. Daher hat das Management eine interne Bewertung der Gaskraft- und Pumpspeicherwerke durchgeführt mit dem Ergebnis, dass eine Wertminderung von Mio. EUR 109,0 identifiziert wurde. Wertminderungen von Gaskraftwerken in verbundenen Unternehmen wurden ebenfalls festgestellt. Dies führt zu einer Abwertung von Anteilen in verbundenen Unternehmen von Mio. EUR 24,0 bei einem Tochterunternehmen, der Statkraft Holding Knapsack GmbH. Die entstehenden Verluste werden aufgrund des bestehenden Abführungsvertrages an die Statkraft Markets GmbH weiterverrechnet. Insgesamt führt dies 2016 zu einem Mehraufwand von Mio. EUR 133,0.

Im Gegensatz hierzu konnten die Bereiche Wasserkraft, Energiehandel und der Servicebereich des Energy Managements einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Allerdings fiel das Ergebnis des Energiehandels wesentlich niedriger aus als im Vorjahr. Margen in der Vermarktung von erneuerbarer Energie in Großbritannien und Deutschland fielen aufgrund höheren Wettbewerbsdrucks, niedrigeren Vergütungssätzen und höherer Produktionsvolatilität. Dennoch bleibt Statkraft in diesem Bereich eines/r der führenden Portfoliomanagement-Unternehmen und Dienstleister.

Trading & Origination

Der Geschäftsbereich Trading & Origination hat 2016 ein schwächeres Ergebnis erzielt als im Vorjahr. Die Ergebnisse der verschiedenen Geschäftsfelder unterscheiden sich zum Teil deutlich voneinander.

In den europäischen Energiemärkten war nach den Tiefstständen Ende Januar und Anfang Februar eine deutlich höhere Volatilität und Erholung zu verzeichnen. Dies war anfangs durch steigende Rohölpreise bedingt, wurde im Verlauf des Jahres jedoch vor allem durch anziehende und zum Teil stark schwankende Kohlepreise getrieben.

In den Strommärkten wurde die Entwicklung in den Primärenergiepreisen zunächst über die Gestehungskosten reflektiert. Später wurde offenbar, dass die Nuklearkraftverfügbarkeit im Winter 2016/17 in Frankreich wegen laufender Untersuchungen an mehreren Produktionsstandorten reduziert sein würde. Dies führte zu sehr hohen Preiserwartungen für diese Periode im französischen Markt, welche in abgeschwächter Form auch im deutschen und anderen Strommärkten zu verzeichnen waren. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch die relativ kühle Witterung in Teilen des vierten Quartals. Durch die zwischenzeitlich sehr hohen Kohlepreise wurde zudem die Produktion aus Gaskraftwerken profitabel.

Die Preisunterschiede in den Strommärkten, insbesondere mit Blick auf Frankreich, ermöglichten eine erfolgreiche Bewirtschaftung der Langfristkapazitäten im strukturierten Handel im Jahr 2016. Die Volatilität in den Terminpreisen führte zudem zu einer hohen Profitabilität im Optionshandel, der sich mit europäischen Optionen in Kohle, Erdgas und Strom befasst. Insgesamt erzielte der Handel von Strom- und Primärenergieprodukten ein sehr gutes Ergebnis im Jahr 2016.

Der Handel mit erneuerbaren Energien und deren Zertifikaten hat einen positiven Beitrag zum Ergebnis geleistet. Mit einem zunehmenden Umweltbewusstsein bei den Konsumenten und Unternehmen wächst der Bedarf an nachhaltig erzeugter Energie. 2016 blieb Statkraft der Marktführer in Europa und arbeitet mit dem International Renewable Certificate Standard (I-REC) und anderen Akteuren zusammen, um Erneuerbare-Energie-Standards in verschiedenen Märkten weltweit aufzubauen. Dies führte dazu, dass Statkraft den ersten I-REC-Handel in Indien abschloss.

2016 weitete Statkraft den internationalen Handel von Emissionszertifikaten aus. In den EU-ETS (europäisches Emissionshandelsystem) Produkten war Statkraft weiterhin einer der umsatzstärksten Marktteilnehmer an den führenden Börsen von Emissionszertifikaten. Parallel dazu hat Statkraft die Aktivitäten in Kalifornien, Quebec und den RGGI-CO₂ (Regional Greenhouse Gas Initiative) Märkten in Nordamerika ausgeweitet. Das schneller als erwartete Inkrafttreten des Pariser Abkommens im November 2016, ein Jahr nach der Verabschiedung durch die UNFCCC (United Nations Framework Convention On Climate Change) im Dezember 2015, gibt ein starkes Signal, dass das internationale Bestreben gestiegen ist, die Emissionen von Treibhausgasen zu verringern und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen voranzutreiben.

Beim Marktzugang und langfristigen Abnahmeverträgen für erneuerbare Energien ist Statkraft weiterhin einer der europäischen Marktführer.

In Deutschland umfasste das Direktvermarktungsportfolio 2016 bis zu ca. 10.000 MW. Diese wurden aus Statkrafts Kraftwerkseinsatzzentrale in Düsseldorf gesteuert. Im Oktober und November 2016 wurden Vertragsverlängerungen mit den bestehenden Direktvermarktungskunden verhandelt, wobei die meisten Verträge erfolgreich verlängert werden konnten. Preise und Margen bleiben weiterhin unter Druck, scheinen aber gewisse Untergrenzen erreicht zu haben. Teile des Wettbewerbs scheinen weiter strategisch und weniger kommerziell motiviert zu sein.

Ferner zählt Statkraft sich zu den Innovationsführern in diesem Marktsegment. So ist es uns bereits 2015 als erstes Unternehmen in Deutschland gelungen, eine Windkraftanlage für die Minutenreservelieferung nach den neuen Regeln der Übertragungsnetzbetreiber zu präqualifizieren. Wir erwarten, dass die Marktkonsolidierung 2017 weiter fortschreitet.

In Großbritannien schließen wir weiterhin langfristige Stromabnahmeverträge mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren und Preisgarantie ab. Der Anteil kurzfristiger Stromabnahmeverträge ist gestiegen und bildet inzwischen den Großteil des Portfolios. Diese Verträge beziehen sich meist auf Anlagen unter dem CfD (Contracts for Difference) Fördersystem und beinhalten daher keine Preisgarantien. Statkraft sieht sich in diesem Segment sehr gut positioniert. Wir erwarten, das Vertragsvolumen weiter auszubauen.

In Ergänzung zu den klassischen Großhandelsaktivitäten und der Direktvermarktung betreibt das Unternehmen zahlreiche weitere Initiativen, um auf den massiven Umbruch in der Energiewirtschaft zu reagieren. Besonders hervorzuheben sind hier die Investitionen der Statkraft Ventures GmbH.

Die 2015 gegründete Tochtergesellschaft Statkraft Ventures GmbH hat 2016 zwei Investitionen getätigt: Die Firma Greenbird Integration Technology AS liefert ihren Kunden Software, um Smart-Meter-Daten in die bestehenden Prozesse und IT-Infrastruktur einzubinden. Das Unternehmen sitzt in Norwegen. Das Unternehmen DEPsys SA aus der Schweiz rüstet für die Betreiber elektrische Verteilnetze nach, so dass u. a. Stromflüsse in Echtzeit beobachtet werden und angeschlossene Anlagen gesteuert werden können.

Bereits 2015 hatte die Statkraft Ventures GmbH in die Tado GmbH aus München investiert. Tado ermöglicht es den Kunden, die Heizung automatisch per Smartphone zu steuern und damit den Komfort und die Energiekosten zu optimieren.

Damit ist Statkraft Ventures GmbH als Corporate-Venture-Capital-Einheit auf einem guten Weg, in Start-up- und Wachstumsunternehmen zu investieren und Themenfelder abzudecken, die im bestehenden Kerngeschäft nicht gut verfolgt werden können und das Potential haben, erhebliche Erlöse zu erzielen.

Ende 2016 war eine Projektgesellschaft von Statkraft in den Niederlanden erfolgreich in der Auktion zur Einspeisevergütung. Die Vergütungshöhe ist attraktiv und wir erwarten eine Investitionsentscheidung im ersten Halbjahr 2017.

Die Einhaltung der von der EU eingeführten Finanz- und Energiemarktregularien (REMIT, EMIR, MiFID, MAR) wird von einem spezialisierten Compliance-Department überwacht. Um die Verhaltensanforderungen der EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT) zu erfüllen, wurden im Kalenderjahr 2016 die Mitarbeiter geschult, weitere Handlungsanweisungen und Richtlinien erlassen sowie Überwachungsmaßnahmen eingeführt. Darüber hinaus wurde auch die zweite Phase der REMIT-Meldepflichten erfolgreich implementiert, so dass Statkraft nun alle REMIT-Meldepflichten für sich und ca. 300 Kunden erfüllt.

Ferner wird sämtlichen Meldepflichten nach der EU-Verordnung über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EMIR) entsprochen. Prozesse zur Abstimmung von Portfolios und zur Klärung von auftretenden Differenzen sind mit Handelspartnern vereinbart und umgesetzt. Die jährliche Überprüfung der Systeme und Prozesse durch die Wirtschaftsprüfer ergab keine Beanstandungen.

Um den neuen Anforderungen der im Juli 2016 in Kraft getretenen EU-Marktmissbrauchsverordnung (MAR) zur Schaffung und Aufrechterhaltung wirksamer Regelungen, Systeme und Verfahren zur Aufdeckung und Meldung von verdächtigen Aufträgen und Geschäften nachzukommen, wird ein Handelsüberwachungssystem eingeführt. Darüber hinaus werden auch hier die relevanten Mitarbeiter im Hinblick auf die Einhaltung der Verhaltensanforderungen der MAR geschult.

Energy Management

Die erste Hälfte des Geschäftsjahres ähnelte dem Vorjahr, mit einem schwierigen Marktumfeld für Kraftwerkseinsatz und Erzeugungsvermarktung, das durch minimale Margen und niedrige Strompreise bei geringer Volatilität geprägt war. Dies änderte sich in der zweiten Jahreshälfte wesentlich. Die Gaspreise sanken deutlich, insbesondere im Verhältnis zu Kohlepreisen. Gleichzeitig erhöhten sich die Stromexporte nach Frankreich aufgrund der dortigen historisch niedrigen Verfügbarkeit der Nuklearkraftwerke, so dass die Strompreise auch in Deutschland spürbar anzogen. Der für die Gaskraftwerke relevante, sogenannte Spark Spread – also die Marge aus Strompreis sowie Gaspreis- und CO₂-Preis – drehte ins Positive. Diese Entwicklung führte dazu, dass die Statkraft-eigenen Gaskraftwerke Knapsack I und II im abgelaufenen Geschäftsjahr zumindest ihre jährlichen Fixkosten verdienen konnten. Dabei wiesen beide Anlagen eine exzellente Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit auf.

Während in weiten Teilen des Jahres 2015 das Gaskraftwerk in der Beteiligungsgesellschaft Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG im Rahmen eines Netzersatzanlagenvertrages mit der ENERVIE AssetNetWork GmbH, Lüdenscheid, gebunden war, konnte die Anlage 2016 wieder am Markt optimiert werden. Ähnlich wie bei den Statkraft-eigenen Gaskraftwerken profitierte die Anlage vom deutlich verbesserten Marktumfeld, wenngleich die jährlichen Fixkosten dort nicht gedeckt werden konnten. Allerdings war es möglich, durch ein Kostensenkungsprogramm die jährlichen Fixkosten erheblich zu reduzieren.

Die Erlössituation unserer Biomassekraftwerke hat sich aufgrund dreier Faktoren deutlich verbessert. Die maximale Leistung beider Anlagen konnte erhöht werden und eine Optimierung der Wartungsintervalle führte zu einer spürbaren Reduzierung der Instandhaltungskosten. Vor allem aber sind die Brennstoffpreise im Laufe des Jahres deutlich gesunken.

Im Bereich der Laufwasserkraftwerke konnte 2016 infolge erneut hoher technischer Verfügbarkeit trotz mäßigen Wasserdargebots eine durchschnittliche Stromproduktion erreicht werden. Ferner wurden verschiedene Maßnahmen im Bereich des Fischschutzes erfolgreich fortgeführt.

Im Pumpspeicherkraftwerk wurden Ober- und Unterbecken erweitert, was zu einer weiteren Flexibilisierung der Einsatzweise beiträgt. Ansonsten zeigte das Kraftwerk eine insgesamt gute Verfügbarkeit ohne größere technische Probleme.

Die Gesamterzeugung lag 2016 mit rund 2,7TWh deutlich über den Vorjahreswerten. In diesen Produktionsvolumina ist das mittelbare Beteiligungsunternehmen Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG in Höhe der entsprechenden Quote berücksichtigt, während Tochterunternehmen in vollem Besitz zu jeweils 100% berücksichtigt werden.

Im zweiten Quartal 2016 wurden die Buchwerte der Gaskraftwerke sowie der Anteile an verbundenen Unternehmen auf Basis der aktuellen Marktlage sowie interner Kostenstrukturen untersucht, mit dem Ergebnis, dass Wertminderungen in Höhe von Mio. EUR 109,0 identifiziert wurden. Abschreibungen in der Knapsack GmbH & Co. KG führten zu einer Wertminderung des Finanzvermögens der Knapsack Holding GmbH, ein Tochterunternehmen der Statkraft. Diese werden aufgrund des bestehenden Abführungsvertrags an die Statkraft weiterbelastet und führen zu einem Mehraufwand von Mio. EUR 24,0 im Jahr 2016.

Die Dienstleistungen im Energy Management wurden auch in diesem Jahr auf weitere Länder ausgedehnt. Neu hinzugekommen sind Belgien und insbesondere Albanien. Dort hat der Statkraft-Konzern in der zweiten Jahreshälfte das erste Wasserkraftwerk in Betrieb genommen. In der Türkei wurde die Geschäftstätigkeit auf die Direktvermarktung von Anlagen Dritter ausgeweitet. Die existierenden Portfolien in Deutschland und Großbritannien konnten weiter ausgebaut werden, während die vergleichsweise begrenzten Aktivitäten in Rumänien am 31. Dezember 2016 beendet wurden. Die Dienstleistungen im Bereich Kraftwerkseinsatz verliefen 2016 sehr positiv, was erneut dazu führte, dass eine zufriedenstellende Bruttomarge erzielt wurde.

ERTRAGSLAGE

Der Umsatz in diesem Jahr beläuft sich auf Mrd. EUR 13,2 und fällt somit wesentlich geringer aus als im Vorjahr mit Mrd. EUR 16,7. Dies ist zum größten Teil auf ein niedrigeres Handelsvolumen zurückzuführen. Das Stromhandelsgeschäft hatte hierbei einen Anteil von Mrd. EUR 6,6 (Vorjahr: Mrd. EUR 9,9). Das gehandelte Volumen fiel von 280TWh im Jahr 2015 auf 204TWh im Jahr 2016, während die Durchschnittspreise leicht rückläufig waren. Der Gashandel trug mit Mrd. EUR 2,3 (Vorjahr: Mrd. EUR 3,4) zum Umsatz bei und verzeichnete ebenfalls einen hauptsächlich volumenbedingten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr. Der Handel mit Emissions- und Grünstrom-Zertifikaten verbuchte ein volumenbedingtes Umsatzwachstum von Mrd. EUR 3,2 im Jahr 2015 auf Mrd. EUR 4,2 im Jahr 2016. Regional betrachtet fanden die größten Umsatzschwankungen mit Mrd. EUR 6,0 (Vorjahr: Mrd. EUR 9,3) und mit Mrd. EUR 4,7 (Vorjahr: Mrd. EUR 4,4) in Deutschland beziehungsweise in Großbritannien statt.

Die Rohmarge (definiert als Betriebsleistung abzüglich Materialaufwand) sank von Mio. EUR 163,2 im Jahr 2015 auf Mio. EUR 100,9 im Jahr 2016. Die Aufwendungen aus bezogenen Konzerndienstleistungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 63,3 wurden erstmals aufgrund der Anwendung der Änderungen aus dem BilRUG als bezogene Leistungen ausgewiesen und fließen damit in die Berechnung der Rohmarge. Im Vorjahr waren diesbezüglich Mio. EUR 61,3 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Bei gleicher Darstellung der Rohmarge im Jahr 2015 wie im aktuellen Jahr käme diese zum Vergleich auf Mio. EUR 101,9.

Anzumerken ist, dass in diesem Betrag auch Erträge aus Wechselkursgewinnen enthalten sind, die sämtlich aus dem Bereich Trading & Origination stammen. Bereinigt um diesen Effekt von Mio. EUR 43,7 (Vorjahr: Mio. EUR 47,9) beträgt die Rohmarge Mio. EUR 57,2 im Geschäftsjahr 2016 und liegt über dem vergleichbaren Vorjahreswert von Mio. EUR 54,0.

Die Personalaufwendungen sanken von insgesamt Mio. EUR 18,3 im Jahr 2015 auf Mio. EUR 13,8 im Jahr 2016. Der Rückgang ist größtenteils auf niedrigere Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung von Mio. EUR 2,2 im Jahr 2016 (Vorjahr: Mio. EUR 7,7) zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen umfassen planmäßige Abschreibungen (Mio. EUR 20,2) sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung des Kraftwerks (Mio. EUR 109,0). Der niedrigere beizulegende Wert für die Kraftwerke wurde ermittelt, indem die Buchwerte der Gaskraftwerke auf Basis der aktuellen Marktlage sowie interner Kostenstrukturen untersucht wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 Mio. EUR	2015 Mio. EUR
Währungskursverluste	65,8	54,1
EDV-bezogene Kosten	1,3	1,3
Rechts- und Beratungskosten	3,2	3,3
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	18,2	17,4
Konzerndienstleistungen	0,0	61,3
Sonstige	9,1	8,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	97,6	146,2

Die Konzerndienstleistungen wurden aufgrund von BilRUG dem Materialaufwand zugeordnet. Die restlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von Mio. EUR 84,8 im Jahr 2015 auf Mio. EUR 97,7 im Jahr 2016 angestiegen. Dies ist größtenteils auf höhere Währungskursverluste von insgesamt Mio. EUR 65,8 zurückzuführen. Des Weiteren stiegen die Aufwendungen für Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr (Mio. EUR 17,4) auf Mio. EUR 18,2.

Das Finanzergebnis der Statkraft Markets GmbH ist im Jahr 2016 mit Mio. EUR 37,9 negativ, verglichen mit einem negativen Ergebnis von Mio. EUR 13,4 im Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Jahr 2016 erhöhten Aufwendungen aus Verlustübernahmen in Höhe von Mio. EUR 24,7 zurückzuführen. Diese entstanden im Zusammenhang mit der Abwertung der Anteile an der Knapsack Power GmbH & Co. KG auf Ebene der Statkraft Holding Knapsack GmbH.

Die Zinsaufwendungen von Mio. EUR 15,5 betreffen im Wesentlichen mit Mio. EUR 2,7 ein endfälliges Konzerndarlehen in Höhe von Mio. EUR 255,0 sowie Gebühren für Bürgschaften in Höhe von Mio. EUR 8,7.

Das negative Ergebnis nach Steuern von Mio. EUR 177,8 wird aufgrund eines seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags durch den Alleingesellschafter Statkraft Germany GmbH ausgeglichen. Infolgedessen ergeben sich keine Änderungen des Eigenkapitals bzw. der Kapitalrücklage der Statkraft Markets GmbH.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Cashflow für die Jahre 2016 und 2015 stellt sich wie folgt dar:

	2016 Mio. EUR	2015 Mio. EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-327,9	108,2
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	27,9	70,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	37,7	-85,2
Nettomittelzufluss / (-abfluss)	-262,2	93,5
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	468,6	375,1
Stand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	206,4	468,6

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr 2016 Mio. EUR -327,9 (Vorjahr: Mio. EUR 108,2). Die starken Mittelabflüsse im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultieren im Wesentlichen aus dem Anstieg von sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von Mio. EUR 33,5 im Jahre 2015 auf Mio. EUR 307,9 im Jahr 2016. Diese bestehen größtenteils aus grünen Zertifikaten und Sicherheiten, die an Clearing-Banken und Börsen zur Deckung von Margin Calls gezahlt werden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt Mio. EUR 27,9 (Vorjahr: Mio. EUR 70,5) und umfasst Kapitalrückzahlungen der Statkraft Holding Knapsack GmbH von Mio. EUR 37,0 sowie gegenläufige Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen von insgesamt Mio. EUR 9,1 (Vorjahr: Mio. EUR 14,6).

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist der Verlustausgleich der Statkraft Germany GmbH für das Geschäftsjahr 2015 von insgesamt Mio. EUR 37,7 enthalten.

Im Ergebnis führte dies zu einer negativen Änderung bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von Mio. EUR 262,2. Unter Berücksichtigung des positiven Finanzmittelbestands zu Beginn des Jahres 2016 von Mio. EUR 468,6 führte dies zu einem positiven Finanzmittelbestand in Höhe von Mio. EUR 206,4 zum 31. Dezember 2016. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum 31. Dezember 2016 aus liquiden Mitteln in Höhe von Mio. EUR 18,0 sowie aus dem im Saldo positiven Cash-Pool-Bestand gegenüber Statkraft AS, Oslo/Norwegen, in Höhe von Mio. EUR 188,4 zusammen.

Im Anlagevermögen belaufen sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Jahr 2016 auf Mio. EUR 129,2 (davon Mio. EUR 109,0 außerplanmäßig). Investitionen in das Anlagevermögen und verbundene Unternehmen betragen jeweils Mio. EUR 7,1 und Mio. EUR 2,0.

Das Eigenkapital bleibt im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Statkraft Germany GmbH unverändert bei Mio. EUR 410,8.

Die Bilanzsumme erhöht sich von Mio. EUR 1.382 im Jahr 2015 auf Mio. EUR 1.467 im Jahr 2016. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf den Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände zurückzuführen. Auf der Passivseite haben sich insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber verbundenen Unternehmen sowie Rechnungsabgrenzungsposten erhöht.

Insgesamt ergibt sich im Berichtsjahr eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital plus langfristiges Konzerndarlehen geteilt durch Bilanzsumme) von 45,4%. Würde man das Konzerndarlehen unberücksichtigt lassen, ergäbe sich eine Eigenkapitalquote von 28,0%. Beide Werte unterstreichen die gute Bonität der Statkraft Markets GmbH.

Abgesehen von den liquiden Finanzmitteln am Jahresende von Mio. EUR 206,4 verfügt das Unternehmen über eine Kreditlinie von Mio. EUR 300,0 auf den Cash-Pool des Mutterkonzerns. Die Gesellschaft verfügt daher über genügende liquide Mittel um die eigenständige Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit im Jahr 2017 und in den darauffolgenden Jahren abzusichern.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Das Management prüft systematisch Segmentergebnisse, um Entscheidungen über Ressourcenallokationen zu treffen und Zielerreichung zu messen. Die Ergebnisse der Statkraft Markets GmbH und ihrer Tochtergesellschaften werden in zwei Segmenten, Market Operations und European Flex, zusammengefasst.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsindikatoren, die vom Management für interne Berichtszwecke verwendet werden, basieren auf konsolidierten Zahlen unter den International Financial Reporting Standards (IFRS) und sind exklusive der grundsätzlich im IFRS-Abschluss erfolgswirksam bilanzierten beizulegenden Zeitwerte aus schwebenden Geschäften (Marktbewertung).

Die finanziellen Leistungsindikatoren, die unten aufgeführt sind, spiegeln im Wesentlichen die Ergebnisse der Statkraft Markets GmbH, der Knapsack Power GmbH & Co. KG sowie anteilig der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG wider.

Leistungsindikatoren	2016	2015
Rohergebnis in Mio. EUR	109,9	164,9
EBITDA in Mio. EUR	-34,3	50,9
Produktionsvolumen in GWh	2.748,5	1.000,4

Das Rohergebnis (nach IFRS definiert als Net Operating Revenue) und EBITDA sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Marktbewertung von schwebenden Geschäften stark gesunken.

Die Gesamtproduktion 2016 ist im Vergleich zu 2015 angestiegen. Wegen des besseren Marktumfelds in der zweiten Jahreshälfte kamen die Gaskraftwerke vermehrt zum Einsatz und weisen 2016 höhere Betriebsstunden als 2015 aus; es wird auf die Ausführungen zum Geschäftsverlauf verwiesen.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Health & Safety

Der Statkraft-Konzern und auch die Statkraft Markets GmbH legen größtes Augenmerk auf die Arbeitssicherheit und haben sich das klare Ziel gesetzt, schwerwiegende Arbeitsunfälle und Verstöße gegen Arbeitssicherheitsanforderungen von Grund auf zu vermeiden. Klare Anforderungen und enge Kontrollen in allen betrieblichen Prozessen und Projektstadien sind entscheidend, um sichere Arbeitsplätze zu gewährleisten und gute Resultate im Bereich der Arbeitssicherheit zu erzielen. Die kontinuierliche Umsetzung dieser Prinzipien hat zu einer konstanten Verbesserung der Arbeitssicherheitsstatistiken geführt. Der Statkraft-Konzern legt Wert darauf, dass aus Verletzungen, Beinahe-Unfällen und unsicheren Bedingungen Lehren gezogen werden.

Im Laufe des Jahres 2016 ereigneten sich fünf Vorfälle mit Ausfallzeiten, aber ohne gravierende Folgeschäden. Die Vorfälle wurden untersucht und es wurden entsprechende Maßnahmen getroffen, um eine Wiederholung zu vermeiden.

Die Gesellschaft ist weiter bestrebt, den Fokus auf die kontinuierliche Verbesserung sowie Implementierung von neuen Health & Safety-Richtlinien zu richten. Das Health- & Safety-Managementsystem des Statkraft-Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen des Standards OHSAS 18001 und internationalen Best-Practice-Ansätzen.

Das im Vorjahr gestartete Programm zum verhaltensbasierten Arbeitsschutz wurde erfolgreich weitergeführt.

Personal

Zum 31. Dezember 2016 belief sich die Anzahl der Angestellten auf 167. Im Jahresdurchschnitt waren 172 Mitarbeiter bei der Statkraft Markets GmbH beschäftigt.

Der Statkraft-Konzern und die Statkraft Markets GmbH streben ein abwechslungsreiches Arbeitsumfeld an und fördern die Gleichbehandlung bei der Einstellung und in der Personalpolitik. Die Statkraft Markets GmbH ist zusammen mit den Tochterunternehmen in ganz Europa tätig und beschäftigt Personal aus verschiedenen Ländern. Dieses internationale Umfeld ist sehr attraktiv für neue Mitarbeiter, auch außerhalb von Norwegen und Deutschland, und wirkt sich positiv auf das Erschließungspotenzial neuer europäischer Märkte aus.

Die Geschäftsführung möchte die Gelegenheit ergreifen, allen Mitarbeitern für ihre ausgezeichneten Leistungen im Jahr 2016 zu danken.

Klima und Umwelteinwirkungen

Statkraft wendet international bewährte Vorgehensweisen im Umgang mit der Umwelt an und das Umwelt-Managementsystem des Konzerns richtet sich nach den Bestimmungen der ISO 14001.

2016 wurden bei der Statkraft Markets GmbH keine schwerwiegenden umweltbelastenden Vorfälle registriert.

PROGNOSEBERICHT

Im vorangegangenen Jahr haben wir für 2016 ein ausgeglichenes Ergebnis vor Ergebnisabführung prognostiziert. Diese Prognose konnte nicht erfüllt werden. Der Verlust für 2016 ist mit Mio. EUR 177,8 höher ausgefallen als erwartet, was im Wesentlichen auf die außerplanmäßigen Abschreibungen, die auf die Kraftwerke entfallen, zurückzuführen ist sowie auf geringere als erwartete Margen im Bereich Trading & Origination. Im vergangenen Geschäftsjahr verbuchte die Gesellschaft einen Verlust von Mio. EUR 37,7.

Der Verlust der Statkraft Markets GmbH wird durch den seit Anfang 2009 bestehenden Ergebnisabführungsvertrag durch die Muttergesellschaft Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, ausgeglichen.

Zum Jahresende verfügte die Gesellschaft über einen hohen Finanzmittelbestand, sodass ausreichend liquide Mittel für die Zukunft vorhanden sind.

Für das Jahr 2017 erwarten wir eine etwas geringere Kapazitätsauslastung der eigenen Gaskraftwerke im Vergleich zum Jahr 2016, was zu leicht schlechteren Margen für die Gaskraftwerke führen sollte. Für das kommende Geschäftsjahr wird insgesamt ein um Mio. EUR 177,8 besseres Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von Mio. EUR 0,0 prognostiziert. Bezüglich der Chancen und Risiken, die sich auf die Prognose auswirken können, verweisen wir auf den folgenden Abschnitt.

Für interne Berichterstattungszwecke und basierend auf den International Financial Reporting Standards prognostiziert die Statkraft Markets GmbH ein im Vergleich zu 2016 leicht niedrigeres Rohergebnis in Höhe von Mio. EUR 132,0 für 2017. Das prognostizierte EBITDA liegt bei Mio. EUR 28,0 für 2017, während das prognostizierte Produktionsvolumen bei 1.648 GWh liegt.

Bezüglich der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren ist Statkraft stets bemüht, Arbeitsunfälle sowie Umweltvorfälle jeglicher Art zu vermeiden. Statkraft hat eine Anzahl von offenen Stellen ausgeschrieben, die immer noch besetzt werden müssen. Abgesehen hiervon werden für das Jahr 2017 keine Änderungen der Anzahl der Belegschaft erwartet.

CHANCEN UND RISIKEN

Wenngleich sich die Ertragssituation der Gaskraftwerke 2016 verbessert hat, sieht Statkraft weiterhin große Herausforderungen im Zusammenhang mit den Entwicklungen im Strommarkt in Deutschland und vergleichbaren Entwicklungen in anderen europäischen Ländern. Aufgrund der Marktentwicklung überprüft Statkraft Markets GmbH permanent die Langzeitstrategie der Gaskraftwerke. Die bilanzierten Werte unserer Anlagen spiegeln die derzeitige Marktsituation wider. Neue Entscheidungen der Bundesregierung oder Änderungen im Marktumfeld können den Wert unserer Strom erzeugenden Anlagen beeinflussen.

Bei der Vermarktung erneuerbarer Energie in Deutschland, Großbritannien und anderen Ländern liegen die Risiken im Energiepreinsniveau, in den Ausgleichsenergiekosten und im Wettbewerbsdruck durch andere Anbieter sowie im regulatorischen Bereich. Für den britischen Markt ist hier die zukünftige Entwicklung der Brexit-Verhandlungen von besonderer Bedeutung. Direkte Auswirkungen auf die existierenden Geschäftsmodelle oder -beziehungen hat es hierdurch bislang nicht gegeben.

Die Risiken aus der Veräußerung von Zertifikaten für erneuerbare Energien, die zum Bilanzstichtag in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten sind, werden als gering angesehen, da nach der Erfahrung des Managements diese Zertifikate im Sommer des Folgejahres jeweils von Stromversorgern nachgefragt werden, damit diese ihren Verpflichtungen nachkommen können.

Chancen ergeben sich aus der erwarteten Marktkonsolidierung und der Innovationsführerschaft von Statkraft.

Für den Bereich Trading & Origination werden zugleich Risiken und Chancen in der Marktentwicklung gesehen. Falsche Einschätzungen zu künftigen Preisentwicklungen können negative Auswirkungen in den einzelnen Portfolien nach sich ziehen: Neue und innovative Produkte bieten aber auch die Chance eines zusätzlichen Wertbeitrags.

RISIKOMANAGEMENT

Die Statkraft Markets GmbH befasst sich mit Handelsaktivitäten, die mit einer Reihe von Risiken verbunden sind. Hierzu zählen insbesondere Marktpreisrisiken, Kontrahentenausfallrisiken, operative Risiken sowie Risiken im Zusammenhang mit IT-Systemen. Daher hat das Risikomanagement bei der Statkraft Markets GmbH höchste Priorität.

Die Geschäftstätigkeit umfasst den Handel und Vertrieb von standardisierten Terminkontrakten, Energiefahrplänen und strukturierten Produkten. Ein großer Teil der Fahrpläne und strukturierten Produkte wird mit gegenläufigen Terminkontrakten abgesichert. Ein weiterer Teil der Terminkontrakte wird zu Handelszwecken geschlossen, wobei in der Regel kurzfristige Gegengeschäfte getätigt werden. Dabei soll die Summe der Geschäfte eine positive Arbitrage ergeben. Die Statkraft Markets GmbH unterliegt dabei finanzwirtschaftlichen Risiken, die zu Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen führen können. Um die daraus resultierenden Risiken rechtzeitig zu identifizieren und ihnen begegnen zu können, hat die Gesellschaft entsprechende Risikomanagementrichtlinien aufgestellt, die aktiver Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind.

Die Risikopolitik im Hinblick auf die einzelnen Geschäftsbereiche wird vom Management bestimmt. Das Middle-Office spielt eine entscheidende Rolle beim Risikomanagement. Es überwacht das Tagesgeschäft innerhalb des Risikomanagementsystems und liefert unabhängige, professionelle Bewertungen. Die Middle-Office-Manager analysieren systematisch alle neuen Geschäftsmöglichkeiten und bereiten Risikoeinschätzungen vor, um die Geschäftsleitung bei Entscheidungen zu unterstützen. Das erhöht das Risikobewusstsein und sorgt für eine wirksame Begrenzung der Risiken. Ferner erstellt das Middle-Office tägliche und wöchentliche Risikoberichte bezüglich der Marktpositionen der Statkraft Markets GmbH. Diese werden wöchentlich vom Management ausgewertet und diskutiert.

Die Risikosteuerung erfolgt mittels eines Limitsystems. Dabei ist der Abschluss der Handelskontrakte nur innerhalb der Limits erlaubt. Das Limitsystem ist nach Limits für das Preisänderungsrisiko und das (Adressen-)Ausfallrisiko getrennt. Die im volatilen Strom- und Gasmarkt auftretenden Marktpreisrisiken werden durch das Value-at-Risk-Verfahren (VaR) und Profit-at-Risk-Analysen (PaR) gemessen. Das Middle-Office überwacht die offenen Positionen der Portfolien sowie die Gesamtrisikoposition der Gesellschaft. Bei Überschreitung des Risikomandates sorgt das Middle-Office für die Schließung von offenen Positionen und die Minimierung der Risiken aus ungesicherten Positionen.

Das Management des Kredit- und Ausfallrisikos vollzieht sich mittels eines internen Ratingprozesses. Das Kreditlimit für jeden Geschäftspartner wird überwacht und periodisch überprüft, während über die Positionen mit einzelnen Geschäftspartnern regelmäßig berichtet wird. Das Rating- und Limitsystem ermöglicht die Konzentration auf Kontrahenten sehr guter Bonität. Ausfallrisiken bestehen bei den derivativen Finanzinstrumenten in Höhe der positiven Marktwerte. Die Statkraft Markets GmbH hat 2016 nur geringe Verluste erlitten, die mit der Zahlungsunfähigkeit von Kunden zusammenhängen.

Über die reine Beurteilung von Ausfallrisiken hinaus findet eine Überprüfung der Produkte, Geschäftsideen und Geschäftspartner auch nach den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) statt. Sämtliche Middle-Office-Risk-Assessments, die für Änderungen von Mandaten und Produkten vorgeschrieben sind, müssen auch diesen Gesichtspunkt berücksichtigen.

Risiken, die dem Unternehmen aus Zahlungsstromschwankungen in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (Terminkontrakten) entstehen, steuert die Statkraft Markets GmbH durch eine regelmäßige Überwachung der mittel- und langfristigen Cashflows und tägliche Disposition der ein- und ausgehenden Zahlungsströme.

Für die Statkraft Markets besteht aufgrund der langfristig gesicherten Finanzierung durch ein verbundenes Unternehmen sowie durch die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kein wesentliches Finanzierungs- oder Ausfallrisiko. Die Gesellschaft ist – wie ihre verbundenen Unternehmen – in das Cash-Pooling des Statkraft Konzerns eingebunden.

Die Statkraft Markets GmbH ist auch verschiedenen operativen Risiken ausgesetzt; hierzu zählen das technische Risiko beim Kraftwerkseinsatz sowie das Prozessrisiko bei der Abwicklung von Handelsgeschäften, insbesondere IT-Risiken. Das Management dieser Risiken erfolgt aktiv. So steht das Energy Management der Statkraft Markets GmbH in engem Kontakt mit dem Kraftwerkspersonal und berücksichtigt bei der Vermarktungsstrategie mögliche technische Ausfälle. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Systeme für alle Kernprozesse mehrfach redundant auszulegen. Dieser Philosophie folgend werden stets mehr Mitarbeiter als notwendig in den Kernprozessen ausgebildet und Backup-Routinen eingerichtet, um in den wichtigsten Kompetenzen eine ständige Verfügbarkeit sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird durch die interne Revision überwacht.

Die Geschäftsführung schätzt die Entwicklung der Gesellschaft aufgrund der vorgenannten Risiken als nicht gefährdet ein, sondern geht – auch aufgrund der Ausführungen im Chancenbericht – von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft aus.

Düsseldorf, den 30. März 2017



Dr. Torsten Amelung



Robert Teschke



Dr. Gundolf Dany



Stefan-Jörg Göbel

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

Aktiva	31.12.2016 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	2.022.087,57	5.103
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.304.392,93	33.031
2. Technische Anlagen und Maschinen	147.666.234,90	238.606
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.067.207,28	3.472
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.227.174,27	6.172
	162.265.009,38	281.281
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	91.756.220,46	126.856
2. Beteiligungen	751.000,00	685
	92.507.220,46	127.541
	256.794.317,41	413.925
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.579.431,28	4.160
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	366.159.429,35	300.557
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	377.443.904,88	484.718
3. Sonstige Vermögensgegenstände	307.851.806,63	33.459
	1.051.455.140,86	818.734
III. Guthaben bei Kreditinstituten		
	18.011.018,77	34.839
	1.074.045.590,91	857.733
C. Rechnungsabgrenzungsposten	135.439.294,03	108.896
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	237.613,88	1.285
	1.466.516.816,23	1.381.839

Passiva	31.12.2016 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.000.000,00	4.000
II. Kapitalrücklage	398.104.558,71	398.104
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	45.978,68	46
IV. Gewinnvortrag	8.663.853,54	8.664
	410.814.390,93	410.814
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.770.388,24	7.411
2. Steuerrückstellungen	219.000,00	219
3. Sonstige Rückstellungen	83.106.882,84	119.641
	89.096.271,08	127.271
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.333
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	477.002.867,48	401.208
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	311.446.135,16	282.954
4. Sonstige Verbindlichkeiten	47.026.982,15	96.833
davon aus Steuern: EUR 199.542,72 (Vorjahr: TEUR 192)		
	835.475.984,79	782.328
D. Rechnungsabgrenzungsposten	131.130.169,43	61.426
	1.466.516.816,23	1.381.839

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	13.196.003.444,14	16.705.824
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	269.896,98	702
3. Sonstige betriebliche Erträge	58.264.060,50	60.170
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73.334.960,52	12.751
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.080.318.297,42	16.590.767
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.631.853,70	10.578
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 146.262,90 (Vorjahr: TEUR 5.684)	2.153.518,48	7.739
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	129.226.194,32	23.025
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	97.622.665,01	146.197
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	983.532,53	1.065
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 485.225,60 (Vorjahr: TEUR 878)	1.355.918,67	1.595
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	24.723.716,83	222
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 11.441.220,49 (Vorjahr: TEUR 11.804)	15.511.878,89	15.795
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.814,31	-198
13. Ergebnis nach Steuern	-177.654.046,66	-37.520
14. Sonstige Steuern	145.561,48	145
15. Erträge aus Verlustübernahme	177.799.608,14	37.665
16. Jahresergebnis	0,00	0

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

ALLGEMEINE HINWEISE

Sitz der Statkraft Markets GmbH ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist unter der Nr. HRB 37885 im Register des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften

des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Die Anwendung der Änderungen aus dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) beeinflusst teilweise die Vergleichbarkeit; die Änderungen sind bei den betroffenen Posten kenntlich gemacht. Von dem Wahlrecht der Anpassung der Vorjahresbeträge wurde nicht Gebrauch gemacht.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und das **Sachanlagevermögen** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zuzurechnenden Kosten (im Wesentlichen Personaleinzelkosten) auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Zinsen für Fremdkapital, welches zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden angesetzt, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Vermögensgegenstände, die einer Abnutzung unterliegen, werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Bei immateriellen Vermögensgegenständen wird eine Nutzungsdauer von bis zu sieben Jahren, bei Gebäuden eine Nutzungsdauer von bis zu 39 Jahren und bei den übrigen Vermögensgegenständen im Wesentlichen eine Nutzungsdauer von bis zu 30 Jahren angenommen.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden **geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Wert von netto EUR 150,00 unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem Nettowert von mehr als EUR 150,00 und bis zu EUR 1.000,00 wird im Sachanlagevermögen ein Sammelposten gebildet, der

linear über fünf Jahre abgeschrieben wird. Der Posten ist insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Die **Vorräte** werden mit Anschaffungskosten angesetzt. Dem Niederstwertprinzip wird – soweit erforderlich – durch Abschreibungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der **flüssigen Mittel** erfolgte zum Nennwert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Ein **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** ergibt sich aus der Verrechnung der Verpflichtungen für Altersteilzeit mit den zur Erfüllung dieser Verpflichtungen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen. Diese sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen und erfüllen somit das Verrechnungsgebot des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Aktivwert ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt worden.

Die **Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2006 veröffentlichten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Diese Verpflichtungen wurden zudem mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB, Art. 75 Abs. 6 EGHGB). Im Vorjahresabschluss wurde dagegen für

den Ansatz der Rückstellung der durchschnittliche Marktzinssatz von sieben Jahren herangezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Jahren beträgt im aktuellen Berichtsjahr TEUR 5.102 (§ 253 Abs. 6 HGB). Der Bewertung wurden die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

	2016 %	2015 %
Zinssatz	4,01	3,89
Gehaltstrend	3,00	3,00
Rententrend	1,00	1,00
Fluktuation	0,00 – 6,00	0,00 – 6,00

Für die Pensionsverpflichtungen existieren **Rückdeckungsversicherungsverträge**. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen. Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung der Mitarbeiter sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt. Sie sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Seit 2010 erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Zeitwert wird mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital angesetzt. Die Zinsänderungseffekte sind im Zinsaufwand enthalten.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung künftiger Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre fristadäquat abgezinst. Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeit existieren Rückdeckungsversicherungen. Die Rückdeckungsversicherungen sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der Zeitwert wird mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital angesetzt.

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB. Die Geschäftstätigkeit der Statkraft Markets GmbH umfasst physische und finanzielle Handels- und Optimierungsaktivitäten mit Strom, Gas, Emissionsrechten und anderen energiewirtschaftlichen Commodities. Zu diesem Zweck werden u.a. Terminkontrakte abgeschlossen. Zur Absicherung von Wechselkursrisiken werden in diesem Zusammenhang Fremdwährungsgeschäfte abgeschlossen.

Die Statkraft Markets GmbH unterscheidet die Geschäftsbereiche Trading & Origination. Während im Bereich Trading Standardprodukte zur Erzielung von Margen mit kurzfristigem Betrachtungshorizont zum Einsatz kommen, umfasst der Bereich Origination auch langfristige Optimierungsaktivitäten mit strukturierten Produkten und Vorratsbeständen. Sowohl für die Durchführung der Handels- und Optimierungsaktivitäten als auch für die Risikoüberwachung sind beide Geschäftsfelder in Mandate unterteilt, wobei eine strikte Funktionstrennung zwischen dem Handel und dem Risikocontrolling implementiert ist. Die Definition der einzelnen Mandate erfolgt grundsätzlich auf Basis der gehandelten Region, der gehandelten Produkte und Commodities, des Zeithorizontes oder der Handelsstrategien.

Die Risikolimitierung der Trading-Mandate erfolgt auf Basis von Value-at-Risk-Berechnungen (VaR), die handelstäglich durch das Risikocontrolling durchgeführt werden. Bei Überschreiten von vorgegebenen Limits werden definierte Verfahren zur Risikoreduktion eingeleitet.

Für die Origination-Mandate erfolgt die Risikolimitierung auf Basis von Profit-at-Risk-Berechnungen (PaR), die ebenfalls handelstäglich durch das Risikocontrolling berechnet werden. Limitüberschreitungen bei Origination-Mandaten führen ebenfalls zu definierten Maßnahmen zur Vermeidung weiterer Risiken.

Die in den Geschäftsbereichen Trading & Origination abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich zu Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst, in denen die risikokompensierende Wirkung vergleichbarer Risiken berücksichtigt wird. Eine Makro-Bewertungseinheit liegt vor, wenn die risikokompensierende Wirkung ganzer Gruppen von Grundgeschäften zusammenfassend betrachtet wird und diese Gruppen gemeinsam gegen das (netto verbleibende) Risiko abgesichert werden und dies im Einklang mit dem praktizierten Risikomanagement steht.

In den gebildeten Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preis- und Wechselkursänderungsrisiken der jeweils im Rahmen der Mandate gehandelten Commodities gesichert. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt gemäß der Einfrierungsmethode, nach der die sich ausgleichenden Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte, die auf das jeweils abgesicherte Risiko zurückzuführen sind, nicht bilanziert werden.

Die Sicherungsabsicht der Makro-Bewertungseinheiten besteht fortlaufend für die Zeiträume, die gemäß den Risikoricthlinien für Handelsgeschäfte freigegeben sind. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2016 bestehen gegenläufige Zahlungsstromänderungen für einen Zeitraum bis 2024. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen gemäß internen Richtlinien sind verbindlich festgelegt. Der Handel mit Commodity-Derivaten ist im Rahmen von vorgegebenen Limits erlaubt. Die Limits werden durch unabhängige organisatorische Einheiten festgelegt und handelstäglich überwacht.

Die Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte werden mit den folgenden Nominalwerten (Buchwerten) in die Bewertungseinheiten einbezogen:

Geschäftsart	Nominalwert TEUR	Buchwert TEUR
Vermögensgegenstände	16.024	16.024
Schulden	98.604	98.604
Schwebende Bezugsgeschäfte	6.988.329	6.988.329
Schwebende Absatzgeschäfte	7.483.494	7.483.494

Die Höhe des mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risikos beträgt TEUR 358.332.

Die Beurteilung der bisherigen bilanziellen Unwirksamkeit der Makro-Bewertungseinheiten erfolgt jeweils zum Jahresende auf Basis einer Betrachtung der beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Bewertungseinheit. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte – unter Berücksichtigung etwaiger in die Bewertungseinheiten einbezogener Vermögensgegenstände und Schulden – negativ, so wird eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet. Sofern sich positive Salden ergeben, bleiben diese bilanziell unberücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt, wobei der Barwert von langfristigen Verbindlichkeiten anhand von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen ermittelt wird.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Forderungen und Guthaben bzw. Verbindlichkeiten in **Fremdwährungen** werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet. Die Verluste aus Wechselkursänderungen am Bilanzstichtag werden ergebniswirksam erfasst. Dagegen werden unrealisierte Gewinne aus Wechselkursänderungen nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr betreffen.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, einbezogen werden, und die Gesellschaften, an denen die Statkraft AS, Oslo/Norwegen, direkt bzw. indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält, die aber aufgrund eines Wahlrechts nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die **Umsatzerlöse** aus dem Handelsgeschäft werden brutto ausgewiesen.

Andere aktivierte Eigenleistungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für eigene Mitarbeiter.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen und Zinsen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2015 hatte die Statkraft Markets GmbH Anteile an der Windpark Kollweiler GmbH & Co. KG, Billerbeck, erworben. Der Kaufpreis in Höhe von TEUR 685 wurde im Jahr 2016 um TEUR 66 nach oben korrigiert. Die 2015 gegründete 100%-ige Tochter Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf, erhielt 2016 eine Eigenkapitalerhöhung in Höhe von TEUR 1.900.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben beziehen sich, sofern nicht gesondert kenntlich gemacht, auf den 31. Dezember 2016.

Firma und Sitz des Unternehmens	Umfang der Beteiligung zum 31.12. (%)	Ergebnis des Geschäftsjahres (TEUR)	Stammkapital/ Kommanditkapital (TEUR)	Eigenkapital (TEUR)
Statkraft Markets Financial Services GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	1.093
Statkraft Holding Herdecke GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	7.170
Statkraft Holding Knapsack GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	76.479
Knapsack Power GmbH & Co. KG, Düsseldorf ²⁾	100	-43.210	25	46.317
Knapsack Power Verwaltungs GmbH, Düsseldorf ²⁾	100	2	25	61
Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen ²⁾	50	2.086	10.000	26.916
Kraftwerksverwaltungsgesellschaft Herdecke mbH, Hagen ²⁾	50	1	25	39
Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/ Bulgarien	100	4	3	127
S.C. Statkraft Romania SRL, Bukarest/ Rumänien ³⁾	99	-32	135	227
Statkraft Trading GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	25
Statkraft Ventures GmbH, Düsseldorf	100	0 ¹⁾	25	6.925
Windpark Kollweiler GmbH & Co. KG, Billerbeck ³⁾	20	68	1.462	1.171

¹⁾ Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

²⁾ indirekt gehaltene Beteiligung

³⁾ letzter vorliegender Jahresabschluss 31.12.2015

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. 2016 wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von TEUR 4.205 (Vorjahr: TEUR 3.040) gebildet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Forderungen aus Cash-Pool gegen Statkraft AS, Oslo/ Norwegen	188.359	435.108
Forderungen aus kurzfristigen Darlehen an Tochterunternehmen	225	225
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.244	1.801
Forderungen aus Gewinnabführungsverträgen	984	1.065
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf	7.832	8.854
Forderungen aus Verlustübernahme gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf	177.800	37.665
Forderungen gegen verbundene Unternehmen gesamt	377.444	484.718

Die Forderungen (TEUR 7.832) gegen den Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, betreffen im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus CO₂-Zertifikaten in Höhe von TEUR 199.166 (Vorjahr: TEUR 14.618) sowie gezahlten Sicherheitsleistungen in Höhe von TEUR 108.559 (Vorjahr: TEUR 18.652) inklusive Sicherheitsleistungen aus dem börsenseitig durchgeführten Ausgleich der offenen Positionen zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten mit TEUR 135.439 (Vorjahr: TEUR 108.896) betrifft im Wesentlichen Anzahlungen für Zertifikate in Höhe von TEUR 4.464 (Vorjahr: TEUR 3.180) sowie gezahlte Optionsprämien in Höhe von TEUR 130.493 (Vorjahr: TEUR 105.716).

Latente Steuern

Aktive latente Steuern wurden im aktuellen Geschäftsjahr nicht gebildet, da ein möglicher Ausweis auf Ebene der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, in ihrer seit dem 1. Januar 2009 bestehenden Eigenschaft als oberste Organträgerin zu erfolgen hat.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Für die **Altersteilzeitverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen.

Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen die Altersteilzeit betreffend sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anschaffungs- kosten TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Rückdeckungsversicherung Altersteilzeit	484	357

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Altersteilzeitverpflichtungen ein Aktivüberhang in Höhe von TEUR 238 (Vorjahr: TEUR 1.285). Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 357 (Vorjahr: TEUR 1.733) betragen die Altersteilzeitverpflichtungen im Geschäftsjahr 2016 somit TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 448).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Altersteilzeit unterliegt nach § 268 Abs.8 HGB grundsätzlich der Abführungs- und Ausschüttungssperre. Da der Unterschiedsbetrag aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten negativ ist, findet § 268 Abs.8 HGB im Geschäftsjahr keine Anwendung. Im Vorjahr betrug der Unterschiedsbetrag TEUR 0.

Im Zinsergebnis sind zum einen TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 47) Erträge des Deckungsvermögens für Altersteilzeit enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersteilzeit in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 22) enthalten.

Eigenkapital

Aufgrund des seit dem 1. Januar 2009 mit der Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist das Eigenkapital der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr unverändert und beträgt TEUR 410.814.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die **Pensionsverpflichtungen** existieren Rückdeckungsversicherungsverträge. Entsprechend werden für den Bilanzausweis die Verpflichtungen und der **Aktivwert der Rückdeckungsversicherung** nach § 246 Abs.2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt und dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Die Bewertung im Zusammenhang mit den Altersversorgungsverpflichtungen erfolgt von 2010 an zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Anschaffungskosten sowie die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherungen die Pensionen betreffend sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Anschaffungs- kosten TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR
Rückdeckungsversicherung		
Pensionen	24.548	26.190

Im Berichtsjahr ergibt sich für die Pensionsverpflichtung ein Verpflichtungsüberhang, der unter den Rückstellungen erfasst wird, und zwar in Höhe von TEUR 5.770 (Vorjahr: TEUR 7.411) unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittssatzes. Unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnittssatzes ergibt sich eine Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 10.872. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs.6 HGB beträgt demnach TEUR 5.102. Vor Verrechnung der Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 26.190 (Vorjahr: TEUR 23.718) betragen die Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 31.961 (Vorjahr: TEUR 31.129).

Die Differenz aus dem beizulegenden Zeitwert und den Anschaffungskosten bei den Rückdeckungsversicherungen für Pensionen unterliegt nach § 268 Abs.8 HGB der Abführungs- und Ausschüttungssperre und beträgt TEUR 1.642 (Vorjahr: TEUR 1.084).

Im Zinsergebnis sind zum einen TEUR 631 (Vorjahr: TEUR 447) Erträge des Deckungsvermögens für Pensionen enthalten. Zum anderen sind im Zinsergebnis die Aufwendungen aus der Zinskomponente der Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.200 (Vorjahr: TEUR 1.121) enthalten. Es wurden Aufwendungen von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 45) mit den Zinsen aus Deckungsvermögen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf TEUR 83.107 (Vorjahr: TEUR 119.641). Im Wesentlichen umfassen die sonstigen Rückstellungen die folgenden Posten:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	3.259	4.375
Rückbaukosten	10.894	8.678
Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen	740	704
Drohverlustrückstellungen	1.584	20.593
Rückstellungen aus Bewertungseinheiten	62.468	83.935
Mitarbeitergratifikationen	795	734
Berufsgenossenschaftsbeiträge	278	280
Resturlaubsansprüche/ Ausgleichsverpflichtungen	70	122
Sonstige	3.019	366
Gesamt	83.107	119.641

Die Gesellschaft hat langfristige Stromabnahmeverträge abgeschlossen, die, wie in den Jahren zuvor, auf mögliche Risiken für zu erwartende Verluste aus den künftigen Stromabnahmeverpflichtungen untersucht wurden. Die Bewertungen haben ergeben, dass mögliche Verluste über die Gesamtlaufzeit der Verträge entstehen könnten, so dass Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 1.584 gebildet wurden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bzw. innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen für einen Betrag in Höhe von TEUR 255.000 (Vorjahr: TEUR 255.000) eine Restlaufzeit von über einem und gleichzeitig von über fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.426	26.518
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	255.000	255.000
Verbindlichkeiten aus Verlustausgleichsverpflichtungen	24.724	222
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschafter Statkraft Germany GmbH	1.296	1.214
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gesamt	311.446	282.954

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft mit zwei verbundenen Unternehmen die Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten aus einem Gasliefervertrag mit der Wingas GmbH, Kassel, bzw. einem Stromliefervertrag mit der Kraftwerksgesellschaft Herdecke mbH & Co. KG, Hagen, vereinbart. Der Gasliefervertrag hat eine Laufzeit bis September 2017, während der Stromliefervertrag eine Laufzeit bis Ende 2037 hat. Für die Übernahme des Gasliefervertrags erhielt die Statkraft Markets GmbH ein Entgelt in Höhe von TEUR 66.787 und für die Übernahme des Stromliefervertrags ein Entgelt in Höhe von TEUR 94.364. Diese Entgelte spiegelten zum Zeitpunkt der Übertragung die erwarteten Verluste wider.

Wie in den Vorjahren haben sich auch im Jahr 2016 diese Verbindlichkeiten in Höhe der erworbenen Strom- und Gasmengen erfolgsneutral vermindert.

Die auf Basis der aktuellen Marktlage erfolgte Bewertung der zum 31. Dezember 2016 noch zukünftig bestehenden Abnahmeverpflichtungen hat gezeigt, dass eine zusätzliche Risikovorsorge zu treffen ist. Die korrespondierenden Beträge hinsichtlich der zusätzlichen Risikovorsorge sind im aktuellen Geschäftsjahr als Drohverlustrückstellungen für zu erwartende Verluste aus dem Strom- bzw. Gasliefervertrag bilanziert.

Die folgende Tabelle zeigt im Wesentlichen die Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Verbindlichkeiten aus Stromliefervertrag	18.504	57.858
Verbindlichkeiten aus Gasliefervertrag	5.811	13.486
Verbindlichkeiten Umweltzertifikate betreffend	12.802	13.603
Erhaltene Sicherheitsleistungen	7.600	11.500
Zeitbonus Siemens AG, Energy Sector, Erlangen	330	150
Verbindlichkeiten aus Steuern	200	192
Verbindlichkeiten aus der Bewertung von finanziellen Währungsgeschäften	1.384	0
Übrige	396	44
Gesamt	47.027	96.833

Die erhaltenen Sicherheitsleistungen setzen sich wie im Vorjahr aus Zahlungen im Zusammenhang mit bilateral geschlossenen Verträgen zusammen

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet vereinbarte Optionsprämien in Höhe von TEUR 131.130 (Vorjahr: TEUR 61.426).

Haftungsverhältnisse

Für Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens hat die Statkraft Markets GmbH gegenüber der bulgarischen Energieregulierungsbehörde (Bulgarian State Energy and Water Regulatory Commission) eine Garantie in Höhe von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 2.000) erteilt. Die Verbindlichkeiten der Statkraft South East Europe EOOD, Sofia/Bulgarien, aus Stromlieferverträgen innerhalb Bulgariens zum 31. Dezember 2016 betragen TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1).

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das originär verpflichtete Tochterunternehmen aufgrund seiner aktuellen Vermögens- und Finanzlage sämtliche seiner Verpflichtungen erfüllen kann. Daher wird das Risiko der Inanspruchnahme bei dem aufgeführten Haftungsverhältnis als unwahrscheinlich eingestuft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem langfristigen Gasliefervertrag, der eine Restlaufzeit von einem Jahr hat, betragen TEUR 96.582. Daneben bestehen aus dem langfristigen Stromliefervertrag Verpflichtungen in Höhe von insgesamt TEUR 28.180.

Die Verpflichtungen im Zusammenhang mit einem langfristigen Servicevertrag belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 31.171.

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf insgesamt TEUR 16.070 (Vorjahr: TEUR 17.443), davon sind TEUR 1.755 (Vorjahr: TEUR 1.767) innerhalb eines Jahres und TEUR 8.598 (Vorjahr: TEUR 9.941) nach fünf Jahren fällig. Die Miet- und Leasingobjekte werden entsprechend ihrer normalen Funktion genutzt. Aus den Miet- und Leasingverträgen bestehen keine wesentlichen Chancen und Risiken.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 13.196.003 (Vorjahr: TEUR 16.705.824) und verteilen sich wie folgt auf die Segmente:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Elektrizität	6.634.421	9.902.890
Gas	2.328.272	3.437.435
Emissionen und grüne Energie	4.217.398	3.241.418
Sonstige Dienstleistungen an Kunden	15.912	124.081
Umsatzerlöse gesamt	13.196.003	16.705.824

Nach geografischen Regionen gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Deutschland	6.018.916	9.272.691
Großbritannien	4.722.112	4.380.104
Niederlande	1.328.192	1.525.070
Frankreich	275.243	475.817
Österreich	2.048	7.441
Italien	37.716	109.541
Schweiz	28.525	42.027
Belgien	12.924	59.765
Slowenien	51.379	41.544
Ungarn	15.498	42.632
Luxemburg	570.638	538.427
Tschechien	44.974	21.222
Griechenland	7.985	11.325
Dänemark	229	1.716
Türkei	5.137	5.541
Rumänien	5.590	17.147
Spanien	102	202
USA	2.382	127.179
Bulgarien	19.231	846
Polen	0	374
Norwegen	23.146	11.432
Sonstige	24.037	13.781
Umsatzerlöse gesamt	13.196.003	16.705.824

Es wurden Erträge in Höhe von TEUR 8.251 erstmals aufgrund der Änderungen aus dem BilRUG als Umsatzerlöse ausgewiesen, davon TEUR 6.161 aus Konzerndienstleistungen an verbundene Unternehmen. Im Vorjahr waren diesbezüglich TEUR 9.827

(davon Konzerndienstleistungen TEUR 5.716) in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten; danach hätten sich im Vorjahr, wenn das BilRUG angewendet worden wäre, Umsatzerlöse von TEUR 16.715.651 ergeben.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf TEUR 58.264 (Vorjahr: TEUR 60.170) und setzen sich wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Verrechnung interner Kosten für Projekte und Dienstleistungen an Konzerngesellschaften	0	5.716
Währungskursgewinne ¹⁾	43.672	47.883
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / sonstigen Verbindlichkeiten ²⁾	13.108	2.457
Sonstige	1.484	4.114
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	58.264	60.170

¹⁾ davon TEUR 0 (i.Vj.: TEUR 3.316) unrealisierte Währungskursgewinne aus der Bewertung

²⁾ davon TEUR 13.108 (i.Vj.: TEUR 2.457) periodenfremd

Die Erträge aus Konzerndienstleistungen werden seit 2016 aufgrund der Anwendung der Änderungen aus dem BilRUG den Umsatzerlösen zugeordnet. Es wird verwiesen auf die Ausführungen zu den Umsatzerlösen.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Erträge aus der Ausbuchung der sonstigen Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf der Auflösung einer Drohverlustrückstellung nach erneuter Bewertung eines Vertrages.

Materialaufwand (bezogene Leistungen)

Die Aufwendungen aus bezogenen Konzerndienstleistungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 63.329 wurden erstmals aufgrund der Anwendung der Änderungen aus dem BilRUG als bezogene Leistungen ausgewiesen. Im Vorjahr waren diesbezüglich TEUR 61.334 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen umfassen planmäßigen Abschreibungen (Mio. EUR 20,2) sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung des Kraftwerks (Mio. EUR 109,0). Der niedrigere beizulegende Wert für die Kraftwerke wurde ermittelt, indem die Buchwerte der Gaskraftwerke auf Basis der aktuellen Marktlage sowie interner Kostenstrukturen untersucht wurden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die folgenden Posten:

	2016 TEUR	2015 TEUR
Rechts- und Beratungskosten	3.238	3.295
Miet-, Reparatur- und ähnliche Aufwendungen	18.160	17.441
Dienstleistungen für Kraftwerke	356	476
Aufwendungen aus Konzerndienstleistungen	0	61.419
Währungskursverluste ¹⁾	65.819	54.097
EDV-bezogene Kosten	1.344	1.322
Marketing- und Informationskosten	387	317
Reisekosten	312	333
Kosten für Telefon und Datenübermittlung	815	898
Mitgliedschaften	383	301
Garantiekosten	309	310
Aufwendungen für externe Mitarbeiter	199	322
Sonstige	6.301	5.666
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	97.623	146.197

¹⁾ davon TEUR 11.413 (i.Vj.: TEUR 3.828) unrealisierte Währungskursverluste aus der Bewertung

Die Aufwendungen für Konzerndienstleistungen werden seit 2016 aufgrund der Anwendung der Änderungen des BilRUG in dem Posten „Bezogene Leistungen“ (Materialaufwand) ausgewiesen. Es wird verwiesen auf die dortigen Ausführungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres 2016 von TEUR 15.512 (Vorjahr: TEUR 15.795) sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Gas- und dem Stromliefervertrag sowie Verpflichtungen Umweltzertifikate betreffend in Höhe von TEUR 1.686 (Vorjahr: TEUR 2.085), Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1.200 (Vorjahr: TEUR 1.121) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 938 (Vorjahr: TEUR 735) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR 8 (Vorjahr: TEUR –198) und umfassen im Wesentlichen nicht erstattungsfähige ausländische Umsatzsteuern.

Periodenfremde Sachverhalte

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 13.108 periodenfremde Erträge enthalten, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

SONSTIGE ANGABEN

Abschlussprüferhonorare

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 238 (Vorjahr: TEUR 262). Hiervon entfallen TEUR 220 auf die Abschlussprüfung sowie TEUR 18 auf andere Bestätigungsleistungen. Für andere Bestätigungsleistungen für Vorjahre wurden in 2016 TEUR 78 berechnet. Das gesamte Honorar beträgt TEUR 316.

Management

Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer sind Dr. Torsten Amelung (Senior Vice President Trading & Customers), Düsseldorf, und Dr. Gundolf Dany (Senior Vice President Continent, UK, South East Europe), Hürth.

Dr. Jürgen Tzschoppe (Executive Vice President), Düsseldorf (bis einschließlich 14. Januar 2016), Stefan-Jörg Göbel (Vice President Trading & Origination Continental), Düsseldorf, Inger S. Andersen (Senior Vice President Finance), Oslo/Norwegen (bis einschließlich 14. Januar 2016) und Robert Teschke (Vice President Accounting, Tax, Internal Control), Düsseldorf (seit 15. Januar 2016) sind als Geschäftsführer gesamtvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführer üben hauptberuflich die oben dargestellten Verantwortungsbereiche innerhalb der Statkraft-Gruppe aus.

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung macht die Gesellschaft von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch. Im Geschäftsjahr 2016 hat lediglich ein Geschäftsführer, Dr. Gundolf Dany, Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 172 Angestellte (Vorjahr: 167), davon 153 Mitarbeiter in Vollzeit und 19 in Teilzeit.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, sind nicht bekannt.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Statkraft AS, Oslo/Norwegen, zum 31. Dezember 2016 einbezogen (kleinster Konsolidierungskreis). Der größte Konsolidierungskreis, in den die Gesellschaft einbezogen wird, ist der Konzernabschluss der Statkraft SF, Oslo/Norwegen.

Die Geschäftsführung beabsichtigt, den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Statkraft AS, aufgestellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), in elektronischer Form beim Bundesanzeiger nach den für den nach § 291 HGB entfallenden Konzernabschluss und Konzernlagebericht maßgeblichen Vorschriften in deutscher Sprache – unter Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf/HRB 37885/Amtsgericht Düsseldorf – einzureichen. In diesem Falle wird die Verpflichtung der Statkraft Markets GmbH entfallen, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach § 290 HGB aufzustellen.

Abweichungen zum deutschen Recht in Bezug auf den Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH können sich im Bereich des Anlagevermögens aufgrund anderer Nutzungsdauern, aufgrund einer unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie der schwebenden Geschäfte und aus der Bildung latenter Steuern auf diese unterschiedliche Bilanzierung und Bewertung ergeben.

Der Konzernabschluss der Statkraft AS ist erhältlich beim Registergericht (Regnskapsregisteret) in Oslo/Norwegen unter der Registernummer 987 05969.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags von dem alleinigen Gesellschafter Statkraft Germany GmbH, Düsseldorf, übernommen. Daher wird ein Jahresergebnis von TEUR 0 ausgewiesen.

Düsseldorf, den 30. März 2017

Die Geschäftsführung



Dr. Torsten Amelung



Dr. Gundolf Dany



Stefan-Jörg Göbel



Robert Teschke

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.12.2016 EUR
	Stand am 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	12.145.194,43	48.579,44	441.017,91	0,00	12.634.791,78
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	23.925.072,27	48.579,44	441.017,91	0,00	24.414.669,62
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	97.241.343,97	577.704,62	91.898,44	0,00	97.910.947,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	671.009.360,00	3.790.489,04	4.216.749,57	737.188,12	678.279.410,49
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.654.581,31	553.371,82	123.595,50	103.517,74	17.228.030,89
4. Anlagen im Bau	12.394.393,79	2.115.099,90	-4.873.261,42	0,00	9.636.232,27
	797.299.679,07	7.036.665,38	-441.017,91	840.705,86	803.054.620,68
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	126.866.220,46	1.900.000,00	0,00	37.000.000,00	91.766.220,46
2. Beteiligungen	685.000,00	66.000,00	0,00	0,00	751.000,00
	127.551.220,46	1.966.000,00	0,00	37.000.000,00	92.517.220,46
	948.775.971,80	9.051.244,82	0,00	37.840.705,86	919.986.510,76

	Kumulierte Abschreibungen					Stand am 31.12.2016 EUR
	Stand am 1.1.2016 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zuschreibungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Software	7.042.255,76	3.570.448,45	0,00	0,00	0,00	10.612.704,21
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.779.877,84	0,00	0,00	0,00	0,00	11.779.877,84
	18.822.133,60	3.570.448,45	0,00	0,00	0,00	22.392.582,05
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	64.210.024,14	25.396.529,96	0,00	0,00	0,00	89.606.554,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	432.403.581,22	98.946.782,49	0,00	737.188,12	0,00	530.613.175,59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.182.928,19	1.040.636,41	7.871,89	69.614,54	998,34	14.160.823,61
4. Anlagen im Bau	6.222.448,25	271.797,01	-7.871,89	0,00	77.315,37	6.409.058,00
	516.018.981,80	125.655.745,87	0,00	806.802,66	78.313,71	640.789.611,30
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
	534.851.115,40	129.226.194,32	0,00	806.802,66	78.313,71	663.192.193,35

	Nettobuchwerte	
	Stand am 31.12.2016 EUR	Stand am 31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software	2.022.087,57	5.102.938,67
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	2.022.087,57	5.102.938,67
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.304.392,93	33.031.319,83
2. Technische Anlagen und Maschinen	147.666.234,90	238.605.778,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.067.207,28	3.471.653,12
4. Anlagen im Bau	3.227.174,27	6.171.945,54
	162.265.009,38	281.280.697,27
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	91.756.220,46	126.856.220,46
2. Beteiligungen	751.000,00	685.000,00
	92.507.220,46	127.541.220,46
	256.794.317,41	413.924.856,40

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Statkraft Markets GmbH, Düsseldorf, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 30. März 2017

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Lammers)
Wirtschaftsprüferin

(Saliger)
Wirtschaftsprüferin



Statkraft AS

Headquarters
Lilleakerveien 6
PO 200, Lilleaker
0216 Oslo
Norwegen
Tel.: +47 24 06 70 00
Fax: +47 24 06 70 01

Statkraft Markets GmbH

Derendorfer Allee 2a
40476 Düsseldorf
Deutschland
Tel.: +49 (0) 211 60 244 000
Fax: +49 (0) 211 60 244 199